

Die Clique ist nicht mehr

Fußball Der ASV Bildechingen kämpft mit den Fehlern aus den Erfolgsjahren

Vor fünf Jahren spielte er noch in der Fußball-Landesliga. Seit drei Jahren kämpft der ASV Bildechingen gegen den Absturz in die A-Liga. Jetzt ist er Letzter in der Bezirksliga, im Umbruch und die Trainer sind oft frustriert.



Vor fünf Jahren Gast in der Landesliga, jetzt Abstiegskampf in der Bezirksliga: Bildechingens Trainer Irfan Kavi (links) schaut öfter betrübt drein als ihm lieb ist. Bild: Ulmer

Bildechingen. Dein Smajovic darf doch bleiben. Gestern Abend entschieden der ASV-Vorsitzende Werner Uteg und die Trainer, dass sie sich von dem Angreifer doch nicht trennen werden – Irfan Kavi und Uteg wollen ihm „eine zweite Chance geben“. Bisher, hatte Kavi gesagt, „habe ich noch nicht viel Positives von ihm gesehen“. Der Bezirksliga-Torjäger der Vorsaison, der vom VfR Sulz zum ASV gewechselt war, sollte das stets torärmste Team der vergangenen Bezirksliga-Runden mit Treffern versorgen. Doch Smajovic war bisher selten im Training, zuletzt lange krank, soll jetzt vorerst trainieren, um wieder fit zu werden.

Ob Dein Smajovic dem Tabellenletzten der Liga helfen kann oder nicht – viele gestandene Spieler hat das Team nicht mehr. Vor der Saison haben Markus Wudi, Roland Schneider und Marcus Schneck aufgehört – die letzten Rudimente aus besseren Bildechinger Fußballtagen. Spieler, die noch vor fünf Jahren mit dem ASV in der Landesliga kickten. Drei Spielzeiten hielt sich der ASV dort. Von der Landesliga ist der Klub derzeit so weit entfernt wie die SPD von der Kanzlerschaft: Vor zwei Runden rettete er sich gerade mal noch in der Relegation vor dem Abstieg in die A-Liga. Dank dreier Treffer von Marcus Schneck.

„Ganz klar,“ sagt Tobias Schneck, „man hat es damals verpasst, den Nachwuchs zu fördern, weil man keinen Bedarf hatte. Trainer, Verein und Spieler haben das schleifen lassen.“ Schneck muss es wissen; der 30-Jährige spielt seit 2000 beim ASV, hatte die glorreichen Landesligazeiten wie Kavi als Spieler mitgemacht und kämpft jetzt als Co-Spielertrainer nach Kreuzband- und Meniskusoperationen um sein Comeback. „Wir hatten damals eine Landesliga-taugliche Mannschaft, waren hervorragend eingespielt und irgendwo auch eine Clique“, sagt Schneck.

Eine Clique, die zum Großteil schon beim ASV Horb in Jugend und Landesliga zusammenspielte, mit den Gebrüdern Gzim und Gjergj Krasnici, Markus Hellstern, Markus Wudi, Kavi und den Brüdern Marcus und Tobias Schneck. Als der ASV Horb zum FC übergang, wechselte Tobias Schneck wie jene Teamkollegen aus der Landesliga in seinen Heimatort in die Bezirksliga. Und schaffte mit dem ASV den Sprung nach oben. Als Schneck jüngst beim Abschiedsspiel von Roland Schneider eine Hälfte beim aktuellen, eine andere beim ehemaligen Landesliga-ASV-Team kickte, „da hat man schon gemerkt, dass die ein komplett anderes Spielverständnis haben“.

Doch das ist nicht so sehr der Grund, was die einstigen Landesliga-Kämpen und jetzige ASV-Trainer Kavi und Schneck plagt: Die Einstellung mancher Kicker macht ihnen zu schaffen. „Es sind zum Teil haarsträubende Aussagen, dass man nicht ins Training kommen kann“, sagt Schneck. Vergangenen Freitag haben die Verantwortlichen daher eine Sitzung mit allen Spielern einberufen. „Da habe ich ausgesprochen, was mich angekotzt hat“, sagt Kavi. So seien bisher nie alle Spieler im Training gewesen, „man kann so auch bisher keine Handschrift von uns sehen“, sagt der ASV-Trainer.

Die angestrebte Viererkette muss vorerst dem altgedienten Libero mit Manndeckern weichen. Den Unmut des einen oder anderen erfolgsverwöhnten Bildechinger Fußballfan bekommt die Mannschaft zu hören. „Aber diejenigen, mit denen ich im Sportheim nach dem Spiel rede, zeigen Verständnis für unsere Situation“, sagt Kavi. Weil sie in den erfolgreichen Vorjahren verpasst haben, neben den altgedienten Kickern stetig Nachwuchs einzubauen, trifft der Umbruch die Bildechinger jetzt in voller Wucht. Irfan Kavi sagt, die jungen Spieler aus der A-Jugend hätten Potenzial. Wenn die Mannschaft sich in den nächsten ein, zwei Jahren in der Liga etabliert, könne man nach oben schauen. Doch die Gegenwart heißt Abstiegskampf, die nahe am Sonntag das Spiel gegen den Vorletzten SV Baiersbronn. Mit Dein Smajovic. Vorerst.